

Körperkunst und ein Kleid aus Rattan

Nürtinger Zeitung, Dienstag, 22. März 2016

In der Neckartenzlinger Galerie im Rathaus wurde am Sonntag die Ausstellung „Madame Rattatane“ eröffnet

VON RUDI FRITZ

NECKARTENZLINGEN. Unter dem etwas geheimnisvoll klingenden Namen „Madame Rattatane“ werden in der Galerie im Rathaus seit Sonntag Modelle und Malerei der Neckartenzlinger Künstlerin Gisela Müller ausgestellt. Bürgermeister Herbert Krüger eröffnete die Ausstellung und der Kunstpädagoge Hartmut Ohmenhäuser erläuterte fachkundig die Werke der Künstlerin.

„Die Galerie im Rathaus bietet schöpfungsbefähigten Menschen Möglichkeiten, sich zu präsentieren“, begrüßte Bürgermeister Herbert Krüger die zahlreich erschienenen Gäste. Er freute sich, dass mit Gisela Müller eine Künstlerin aus dem Ort präsent sei, deren beruflicher Weg etwas ganz Besonderes sei. „Sie sind dabei, die Geheimnisse des Menschen zu erforschen“, charakterisierte der Rathauschef die Ausstellende.

Professor a. D. Helmuth Kern vom Arbeitskreis Galerie im Rathaus freute sich über die bereits 29. Ausstellung seit 2009. „Ausstellen ist auch ein Sich-selber-Stellen, also eine mutige Sache“, sagte Kern. Bei der aktuellen Ausstellung gehe es um Mode, Kleidung, Lehrerin und Künstlerin. Gisela Müller hat im Rahmen ihrer Lehrtätigkeit an der Kerschensteinerschule in Stuttgart im Berufskolleg „Mode und Design“ bei



Künstlerin Gisela Müller und ihr Rattankleid – vorgeführt von Barbara Gantner.

Foto: rf

ihren Schülern das Thema „Entwurf und Gestaltung eines Kleidungsstückes unter der Verwendung von Peddigrohr“ zum Schwerpunktthema gemacht. Darüber hat sie dann als Dokumentation die jetzt ausgestellten Acrylbilder gemalt.

Eine autonome Bildgestaltung, die das

Malerische und Grafische betone, sieht der Kunstpädagoge Hartmut Ohmenhäuser in den Werken von Gisela Müller. Er zog in seiner Laudatio Parallelen der Werke der Künstlerin zu einem kulinarischen Festtagsmenü. Hier werde Kunst, Mode und Leben mit handwerklicher Vorstellungskunst verknüpft. Mit den

Worten „Madame Rattatane, Ihr Laufsteg ist bereit“, gab Ohmenhäuser die Bühne für das mit einem tragbaren Modell aus Rattan (Peddigrohr) vorgeführte Modellkleid frei. Modell Barbara Gantner führte den Gästen das aus außergewöhnlichem Werkstoff entstandene Kleid vor. „Rattan entsteht aus den langen Stämmen der Palme und daraus dem Peddigrohr“, erklärte die Künstlerin das Material. Normalerweise werden aus Peddigrohr Möbel hergestellt, Gisela Müller hat es aber in gelungener Weise für ihr Kleid verwendet.

Ergänzt, und damit mit einer erotischen Note versehen, wird die Ausstellung durch die Ende der Neunzigerjahre entstandenen Aktbilder der Neckartenzlingerin. Einen Ausschnitt aus ihren die menschliche Figur in vielfältigen Facetten künstlerisch darstellenden Werken bieten dabei die elf Exponate, die eine gute Verbindung zu den zwölf Gemälden über Madame Rattatane bilden. Der Name entstammt übrigens der Phantasie der Künstlerin. „Rattan klingt langweilig, deshalb habe ich daraus Rattatane gemacht“, löst Gisela Müller das Geheimnis des Namens auf.

■ Die Ausstellung ist bis zum 18. Mai im Rathaus II, Planstraße 9, zu den Öffnungszeiten Montag bis Freitag 8 bis 12 Uhr und Dienstag 16 bis 18.30 Uhr zu besichtigen.